

56 000 Mark erbeutet. - Scharfe Schüsse auf die Polizeibeamten. - Die geheimnisvolle
Simouline.

Der tägliche Geldtransport der Böttropfer
Potterwetter. Böttrop hat keine eigene Reichsbank
doß ihr die Böttropfer Sparkasse, die die täglichen
Einnahmen dem Bankamt d. d. Reichsbank in
Gladbach zuführt, und an Silberkassen
der Gegenwart eines Raubhefals, der nicht mit
zuwischen der Böttropfer Sparkasse, die die
Böttropfer Sparkasse. Der aus fünf bis sechs
Geldtransport war mit entsprechenden Sicherung
Böttropfer Böttropfer gekauft und von dort durch eine
beamtete in einem Handbatter auf den Böttropfer
worden, um dort in der Böttropfer Böttropfer
verlassenen Personenzug Nr. 192 verladen zu werden
Infolge des kalten Wetters und da der Aus

bahn her, überflatterten das hohe Rohrgitter der Einfriedigung des Bahnhofsgeländes und bestiegen eine auf der am Bahngelände entlangführenden Deustraße stehende vierstilige dunkelblaue Alimouline, die in rasender Fahrt, getrieмit den Schramm verlassend und über den Bürgersteig fahrend, der Prosperstraße zugalote, auf der sie dann in der Richtung Essen-Karnap verschwand.

Einer der beiden Hochkommen lief scheinungsmäßig als Zahnarztsperson, alarmierte das Ueberfallkommando und die Hochbühnen. Ueberfallkommando und Hochbühnen streifen nahmen sofort die Verfolgung und Hochbühnen wagen auf, doch hatte dieser genügend Zeit gewonnen, um zu verschwinden. Rundfunk und Telegraph leisteten noch am gleichen Abend überall hin, doch waren die den ganzen Hochtag über angeordneten Ermittlungen bis jetzt erfolglos.

Wie unser Mitarbeiter von maßgebender Stelle beim Reichsamt für den Schutz der Wirtschaftsverwaltung berichtet, deuten alle Begleitumstände darauf hin, daß zum mindesten ein Teil der Täter mit der Art des Geldtransportes auf das höchste vertraut war, auch wissen mußte, daß die gestohlene Rente der Nationen wertvoller Inhalt hatte, während die vier flüchtigen Rifen selbst nur etwas über 3000 M. in Bargeld enthielten. Der Bestand der Rente der gestohlenen Rente aus nicht weniger als 88 800 M.; davon 500 M. in zehnmarktscheinen, 10 000 M. in zwanzigmarktscheinen, 15 000 M. in fünfzigmarktscheinen und 10 000 M. in hundertmarktscheinen, der Rest nur in kleineren Scheinen.

Die Hofkammer hat auf die Ergreifung der Räuber eine Belohnung von 500 *R.* ausgesetzt, sowie eine weitere Belohnung von 5 Prozent des Wertes für die Wiederbeschaffung des geraubten Geldes. Die Flucht der Räuber wurde auch dadurch begünstigt, daß zwischen dem Bahnhofsgelände und der Innenstadt viel freies, in den Abendstunden wenig belebtes Gelände liegt.

Bestrafung eines kommunistischen Verleumders.

Josef Smintzgar aus Reidinghausen-Süd hand-
geln vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts,
um ihn wegen verleumdender Beschuldigung der Betriebs-
verwaltung der Zeche „Ewald 1/2“ in Serten zu verant-
worten. Neben der Betriebsleitung und den Fahrsteiger-
hatten die kommunikativen Funktionäre Smintzgar sogar
der Zechenwächter angehen, den er in einem Artikel in
einer in der gemeinteten Zeitschrift „Ewald“ eben-
falls in der gemeinteten Weise beleidigte und als Men-
schenverhältnisse und die in Frage kommenden Verhält-
nisse nicht kannte. Der Kriminalpolizei war es schon
schwieriger Umstände gelungen, in S. den Verfasser des
Artikel festzufallen. Die Taktik des Leugnens, die
konnte er diesmal der Kommunisten vor Gericht selbst
dem beisteigenden nicht einschlagen, dafür aber ludte er
zu finden, ein Unterfragen vor Gericht am Zeuge
Gerichtsvorstande geistige das gemeintete war. Der
Vorgehen des Angeklagten. Er hielt vor Gericht, dass
eine kommunikativen mit den üblichen Braggen durch
Propagandarebe. Der Staatsanwalt beantragte eine
Gefängnisstrafe von 8 Monaten. Das Gericht
erkannte auf eine solche von vier Monaten.

Drei Personen drangen gestern mit vorgehaltene Pistolen in die Commerc- und Privatbank in der hiesigen Bahnhofstraße ein. Sie raubten aus der Bankkasse über 1500 Mark. Die Räuber hatten einen Zeitpunkt abgemerkt, zu dem außer den drei Bankbeamten niemand anwesend war. Nach der Tat flüchteten sie und konnten inmitten der Straßenpassanten entkommen.

Präsidenten Dr.-Ing. Eide (Frankfurt) hat auf Grund eines Auftrages der Stadtverwaltung am 1. Oktober mit der Überprüfung der gesamten hiesigen Verwaltung nach rationalen, wirtschaftlichen Gesichtspunkten begonnen. Das umfangreiche Gutachten, das rund 20 Schreibmaschinen in 10 Umsätzen und in einem besonderen Band zahlreiche Anlagen, Skizzen usw. enthält, liegt nunmehr vor. Der Gutachter schlägt ein schneidende Veränderungen auf zahlreichen Verwaltungsgebieten vor und befürwortet insbesondere eine scharfe Trennung zwischen dem eigentlichen Städtischen Verwaltungsapparat und den hiesigen Unternehmungen. Dr. Eide schlägt vor, die ganze Verwaltung in fünf Hauptgruppen zusammenzufassen, wofür auch mit fünf Beigeordneten zusätzlich eines weiteren für die hiesigen Betriebe auszuwählen wäre. Obwohl der Gutachter einleuchtend feststellt, daß Gesellschaften mit 3,73 Beamten auf 1000 Einwohner an sich günstigeren Stelle steht, glaubt er doch, durch seine Reformmaßnahmen insgesamt noch 380 Beamten und Angestellte entbehren zu können, ohne daß der ordentliche Verwaltungsbetrieb leidet müßte. Insgesamt glaubt er an personellen Kosten 213 825 Mark sparen zu können. Zusammen mit den sonstigen Einsparungen errechnet er für die Stadt einen jährlichen Minderebedarf von 473 135 A.

Der Beamten- und Angestelltenabbau magst bei einer Gesamtschätzung von 1373 Beschäftigten etwa 27 Prozent aus. Dabei betont Dr. Eide ausdrücklich, daß seine Schätzungs- waltungsweise getroffen worden seien. Freilich betont auch Dr. Eide, daß man den größten Teil der Beschäftigten nicht ohne weiteres abbauen kann, so daß die personellen Einrichtungen erst im Laufe der Jahre zur vollen Auswirkung kämen. Der Gutachter tritt aber dafür ein, daß sein neuer Gehaltsverteilungsplan ab 1. April mit dem neuen Etatsjahr in Wirksamkeit treten soll. Er wünscht ferner im Hans-Sachsens-Haus und will die übrigen Stabsgebäude in neuen Räumlichkeiten einteilen, in die insbesondere alle Dienststellen verlegt werden sollen, die in häufiger Verbindung mit dem Publikum stehen, insbesondere das Postfachamt, die Zashkessen, die Baurtelle usw. In dem Gutachten wird auch die gegenwärtige Ueberbürdung der technischen Bureauz eingewiesen, durch deren Verkleinerung sich schon über eine halbe Million ersparen ließe. Ferner regt Dr. Eide an, das Amt für Verbesuchungen aufzugeben, die Mittel dafür einzugehen zu lassen und seine häußlichen Zulüsse mehr für Theaterveranstaltungen zu gewähren. Auch die den höheren Schulen und im Berufsstudium sollen Vereinfachungen

durchgeführt werden. Schließlich wird auch eine einfachere Verwaltungsreform für das Reichshauptstadt an vorgeschlagen und eine mehr individuelle Unterstützung angeregt. Die allgemeinen Folgeuntersuchungen sollen als lastung in Höhe von fast 650 000 M begeben würde. Für Referat neu zu bilden, das die notwendige Brücke zwischen der Stadterneuerung und Wirtschaft darstellen soll.

Einem bösartigen Scherz" teilte ich ihm die letzte un-
bekannte Männer, die am Dienstag gegen 22 und 23
Uhr, mit Gefährtsmasten, sieben, in Kollerten bei
Datteln erschienen und dort in der Gemeinde Datteln
gebende Wohnbarade abtrage. Die betreffende
Wohnung war einer Familie aus der Erbschaftswid-
gewiesen, die sie jetzt beziehen sollte. Das
Familie hatte ich kürzlich geführt, das er diese Wohn-
ung niemals beziehen würde. Die polizeilichen Ermitt-
lungen nach dem Täter sind im Gange.

Die Gattin eines Kaufmanns aus dem benachbarten
Bolkmarzen begab sich nachmittags aus ihrer Wohnung,
um Einkäufe zu tätigen. Mittlerweile kehrte der
Ehemann heim und wurde schließlich beunruhigt, weil
eine Frau nicht daheim war. Er suchte sie überall,
doch ohne Erfolg. Am nächsten Morgen fand man sie im
Wästerfisch zwischen angelegeworbenen Särgern auf.
Vermutet Selbstmord in geistiger Umnachtung.

Das im hiesigen **Missionssachen St. Zaver** befindliche **Völkermuseum** mit wertvollen Gegenständen insbesondere aus Ozeanien und den australischen Inseln hat, so berichtet „**West. Welt**“, in der letzten Zeit einen weiteren Ausbau erfahren. Außerdem wurde an der interessanten **Tiermuseum** eingerichtet, das offiziell Anfang des Jahres 1932 eröffnet wird. Dieses Tiermuseum enthält in seiner ersten Abteilung eine verschiedene Tiergattung die u. a. aus eine Reihe kulturbereiche vom kleinsten bis zum größten hat. Sie zeigt und schon vorhanden verschiedene Arten von Farnen (Eisbaer, Felsenbär, Malagabär, Ameisenbär), Löwen, Jaguar, Panther, Leopard, Afrikanischer Wolf, junge Wölfe, Affen, Hirsche, Tapir, Wallerhörnchen, Kangurus, Eidechsen, Trampeltier, fliegende Eichhörnchen, Affenaffen, Krokodile, Fische, afrikanisches Gnu, Fische, Eidechsen, Proboscis u. a. m. Besonders interessant ist in dieser Abteilung das Exemplar einer sog. Dracheneide (Kriech-Satan), eine fossil Reptilienart, die als Nachkomme der prähistorischen Ichthyosaurus angesehen werden kann, und vermutlich nur noch in ganz wenigen Exemplaren auf dem Erdball lebt. Diese Reptilien Abteilungen wurde von einem Stenler Missionssachen auf den Inseln Sunda-Inseln entdeckt, erlegt und dem hiesigen Museum zur Verfügung gestellt. Die zweite Abteilung enthält eine Reihe wertvoller Exemplare aus der verschiedenen Vogelwelt. Hier finden sich u. a. die verschiedensten Papageien und Paradiesvögel. Die verschiedenen Vögelarten stammen aus Neuguinea, Sorsien, Süd-Brasilien, Süd-Amerika, West-Afrika, China und Indien. Die dritte Abteilung weist endlich die verschiedensten Exemplare aus der Vogelwelt auf. Sowohl das Tiermuseum wie auch das Museum werden ununterbrochen mit der Zeit eine Vervollständigung erfahren.

Der am hiesigen Gymnasium tätig gewesene Studien- und katholische Religionslehrer Dr. Adolf Mueller ist gekranket auf Antrag der Staatsanwaltschaft verurtheilt und in das Kreisgefängnis Unterjoching eingeliefert worden. Dr. Mueller war bereits im Juni des Jahres d. d. 1890 entlassen worden. Er hatte große Schulverpflichtungen auf sich genommen, deren Genuß ihm mind. 2000 Mk. an Kosten betragen soll. Seit fast anderthalb Jahren hatte Dr. Mueller in Bürgerreisen Newiows und in der Gegend um Krebitz bemüht, die er zur Unterstützung seines Bruders verwenden wollte, der mit der Ausarbeitung eines Patentes für Buchdruckmaschinen beschäftigt ist. Ein Gerücht, daß das Patent seinen Erfindern verweigert werde, veranlaßte ihn, Geldgeber, die geliebten Kinder zurückzufordern. Als Dr. Mueller das Geld zurückzufordern oder nicht zurückzahlen konnte, wurde er verurtheilt und in das Kreisgefängnis eingeliefert. Seine Verhaftung ist wegen Fugenthaten erfolgt.

Zwei maskierte Räuber drangen am Silvesterabend in die Filiale der Konsumgenossenschaft „Eintracht“ am Gaspary in Rön. Poll ein. Sie erbeuteten aus der Kasse etwa 2000 bis 3000 Mark und entliefen unerkannt.

In Hiltard brannte, wie wir mittheilen, eine Scheune nieder, wobei ein Schaden von etwa 15 000 Mark entstand. In der Nähe der Brandstätte fand man an einer Telegraphenstation einen Zettel mit der Aufschrift: Wenn diese Scheune brennen sollte, mein Name ist... (solgte eine vollständige Anstiftung). Die Kriminalpolizei wandte sich an den Schreiber, den sie zunächst für den Brandstifter hielt. Der konnte jedoch sein Alibi nachweisen. Auf die Frage nach dem Grund seiner merkwürdigen Schreibarbeit, erklärte er, er säßte häufig in Scheunen, und da er gesehen habe, daß in der letzten Zeit bei den Scheueneigenenden auch Schlafende mitverbrannt seien, sei ihm der Gedanke gekommen, stets in der Nähe eines Quartiers eines solchen Zettel anzubringen, damit die Polizei im Falle eines Brandes gleich wisse, wer in den Namen umgekommen sei. Der vorstehige Pennbruder ist 26 Jahre alt und stammt aus Sieglar.

In einem Mahnruf nimmt der Präsident des Landesparlamentes Rheinland zu dem sogenannten Arbeiterparlament Stellung, wodurch ein ausserordentliches Interesse erregt werde, der sich dem Betrieb verbunden fühle. Ein solches Interesse, während einer größeren Anzahl von Verlesungen für eine bestimmte Zeit Vorkollern und während des Ausgehens eine, wenn auch um die Hälfte geminderte Unterfertigung, Staatspolitik gesehen habe das Krümpersystem durch die Erhaltung der Arbeitstube und die Verbannung der hoffnungslosen Hoffungslosigkeit einer weitergehenden Radikalität der Arbeiterkraft vor. Im Bezirk des Landesparlamentes Rheinland seien Anordnungen zur Ausführung des Krümpersystems in allen Betrieben erlassen worden. Die geringe Zahl, die beabsichtigt bedauert werden. Der Präsident des Landesparlamentes Rheinland habe deshalb in einem Schreiben an die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern um Mitarbeit bei der Einführung des Krümpersystems gebeten.

Bei dem Vollamte Niederdorf nahmen Vollbeamte die Revision eines von Holland kommenden Kaufmanns vor, in dem sie in den Seitenwänden Geheimverstecke entdeckten, die mit Kaffee gefüllt waren. In dem Augenblick, als die Beamten dem Führer die Beschlagnahme des Wagens bekanntgaben, setzte der Chauffeur den Wagen wieder in Gang und fuhr mit Vollgas auf das holländische Gebiet zurück. Während es dem einen Beamten gelang, im letzten Augenblick unter Lebensgefahr abzupringen, wurde der zweite Beamte mitgenommen und erstlitz, als der Wagen auf holländischen Raum einen Zahn fuhr, eine schwere Brellung am Hinterrad erleidet. Außerdem wurde er während der Fahrt von dem Wagenführer, den er an der Weiterfahrt verhindern sollte, durch Schläge verletzt. Der Führer des Wagens mußte heute morgen von der Kriminalpolizei in Essen verhaftet werden. Er wurde vernünftig worden war, festgenommen werden. Gegen den tabakten Menschen, einen Kaufmann in Düsseldorf, wurde Strafantrag gestellt.

In dem benachbarten holländischen Ort Mechelen
um am Mittwoch ein mit vier Personen besetz-

Der Mann begab sich nachmittags aus ihrer Wohnung, um Einkäufe zu tätigen. Mittlerweile lehrte der Themann heim und wurde schließlich beunruhigt, weil seine Frau nicht daheim war. Er suchte sie überall, doch ohne Erfolg. Am nächsten Morgen fand man sie im Hinterfluge zwischen angeschwemmten Hölzern auf. Man vermutet Selbstmord in geistiger Umnachtung.

Das im hiesigen **Missionssachen St. Zaver** befindliche **Völkermuseum** mit wertvollen Gegenständen insbesondere aus Ozeanien und den australischen Inseln hat, so berichtet „**West. Welt**“, in der letzten Zeit einen weiteren Ausbau erfahren. Außerdem wurde an der interessanten **Tiermuseum** eingerichtet, das offiziell Anfang des Jahres 1932 eröffnet wird. Dieses Tiermuseum enthält in seiner ersten Abteilung eine verschiedene Tiergattung die u. a. aus eine Reihe kulturbereiche vom kleinsten bis zum größten hat. Sie zeigt und schon vorhanden verschiedene Arten von Farnen (Eisbaer, Felsenbär, Malagabär, Ameisenbär), Löwen, Jaguar, Panther, Leopard, Afrikanischer Wolf, junge Wölfe, Affen, Hirsche, Tapir, Wallerhörnchen, Kangurus, Eidechsen, Trampeltier, fliegende Eichhörnchen, Affenaffen, Krokodile, Fische, afrikanisches Gnu, Fische, Eidechsen, Proboscis u. a. m. Besonders interessant ist in dieser Abteilung das Exemplar einer sog. Dracheneide (Kriech-Satan), eine fossil Reptilienart, die als Nachkomme der prähistorischen Ichthyosaurus angesehen werden kann, und vermutlich nur noch in ganz wenigen Exemplaren auf dem Erdball lebt. Diese Reptilien Abteilungen wurde von einem Stenler Missionssachen auf den Inseln Sunda-Inseln entdeckt, erlegt und dem hiesigen Museum zur Verfügung gestellt. Die zweite Abteilung enthält eine Reihe wertvoller Exemplare aus der verschiedenen Vogelwelt. Hier finden sich u. a. die verschiedensten Papageien und Paradiesvögel. Die verschiedenen Vögelarten stammen aus Neuguinea, Sorsien, Süd-Brasilien, Süd-Amerika, West-Afrika, China und Indien. Die dritte Abteilung weist endlich die verschiedensten Exemplare aus der Vogelwelt auf. Sowohl das Tiermuseum wie auch das Tiermuseum werden ununterbrochen mit der Zeit eine Vervollständigung erfahren.

Der am hiesigen Gymnasium tätig gewesene Studien- und katholische Religionslehrer Dr. Adolf Mueller ist gekranket auf Antrag der Staatsanwaltschaft verurtheilt und in das Kreisgefängnis Unterjoching eingeliefert worden. Dr. Mueller war bereits im Juni des Jahres d. d. 1890 entlassen worden. Er hatte große Schulverpflichtungen auf sich genommen, deren Genuß ihm mind. 2000 Mk. an Kosten betragen soll. Seit fast anderthalb Jahren hatte Dr. Mueller in Bürgerreisen Newiows und in der Gegend um Krebitz bemüht, die er zur Unterstützung seines Bruders verwenden wollte, der mit der Ausarbeitung eines Patentes für Buchdruckmaschinen beschäftigt ist. Ein Gerücht, daß das Patent seinen Erfindern verweigert werde, veranlaßte ihn, Geldgeber, die geliebten Kinder zurückzufordern. Als Dr. Mueller das Geld zurückzufordern oder nicht zurückzahlen konnte, wurde er verurtheilt und in das Kreisgefängnis eingeliefert. Seine Verhaftung ist wegen Fugenthaten erfolgt.

Osnabrück, 1. Januar.

In der Postagentur in Hasbergen erhielten am Mittwoch nachmittag ein Mann und verlangte Briefe und Anzeilenkarten. Als der am Schalter stehende Postagent Wilhelm Rübmann sich über eine Schuld beugte, griff der Fremde in die Tasche und warf Geldstücke in die Postagenten eine Handvoll Pfeffer ins Gesicht. Im gleichen Augenblick griff der Täter auch schon durch den Gittereisenfenster in die Kasse und entwendete daraus einen Betrag von hundert Mark. Der tragenden Geliebte des Mannes, die Hilferufe des Agenten, der Schweißgeächzende, der eilte seine Frau herbei, die den Pallanten aufrief: „Täter, was thust Du!“ In der Nähe der Osnabrücker Feils- und Wägenstraße wurde der Räuber gefasst. Unter dem Druck der Beweise gestand er die That. In seinen Taschen fand man 800 Markgeld. Bei genauer Unternehmung des Häftlings wurden weitere 500—600 A gefunden. Bei dem Täter handelt es sich um den 47jährigen Hermann Marx, quardi aus Lengsdorf i. W.

Am Montag-Abend wurde gestern die Sanierung der Etorbia, Maschinenfabrik in Erturt, behandelt. Für diese Sanierung hatte die Disconto-Gesellschaft ihre Forderungen an die Etorbia zum Preise von 100,000,000 des Nominalbetrags an die Industrie, Verwaltungen- und Betriebs-Gesellschaft verkauft und einen Kredit in Höhe von 200,000 Mark eingeräumt. Dafür hatte die Disconto-Gesellschaft eine Bürgschaft verlangt, die von Montag übernommen worden war. Einer der Erklärer erklärte, dass die Bürgschaft die Fabrik um in „saufes Wasser“ gehoben sei. Die Fabrik habe die Werte in voller Höhe übernommen, hätte während die Disconto-Gesellschaft froh gewesen sei, ihr Geld zu 60 Prozent zurückzubekommen. Altsbaum denkt, dass es sich bei den erwähnten Geschäften um ein Risiko gehandelt habe. Zum Schluss teilte Dr. Altsbaum den Anträgen mit, dass die Deutsche Bank, Berlin, darüber zu vernehmen habe, ob die Deutsche Bank Gesellschaften sanirt habe, an denen es Staatsbankrott beteiligt gewesen sei. Das Gericht gab diesem Antrage statt. Die Verhandlung wurde dann auf Montag vertagt.

Trotz vieler Bemühungen der Behörden und auch privater Interessenten, dem nahezu hundert Jahre alten großen Freibahn bestehen zu lassen, sind erfolglos geblieben. Mit dem 1. Januar verliert der Brater Hafen die Eigenschaft als Freibahn. Der Reichsfinanzminister läßt es nicht länger verantworten zu können, für einen Verkehr einen größeren Beamtenapparat aufrechtzuerhalten. Was schließlich durch eine Abordnung in Berlin festgelegt ist, ist das, daß das Zollgitter künftig als Einhebung des Hafens bestehen bleiben darf.

2: Rheine, 1. Jan. Zugunsten der Winterhilfe. Bei auch in anderen Städten schon mit gutem Erfolge gehen ist, stellte heute die Rheiner Presse eine Fußballmannschaft ins Feld, um der Winterhilfe finanzielle Hilfe zu leisten. Die gegnerische Mannschaft bestellte die Rheiner Stadtverwaltung. Das Spiel fiel aus. Ihm wohnten 1500 Zuschauer bei. Der Erlös von 750 Mark wurde der Winterhilfe überwiesen.

Am Abend schlug ein Mann eine Glaskür eines Hauses in der Funkestraße ein und schnitt sich hierbei die Hand auf. Er wurde schwerverletzt von Passanten aufgefunden und in das Marienhospital eingeliefert.

Viel Glück!

im neuen Jahr —

Das ist der Wunsch, den wir für unsere Kundschaft haben, die uns — wie stets vorher — im letzten Jahr Vertrauen schenkte. Wir werden mit allen unseren Kräften dahin streben, um **die Forderung der Zeit nach größerer Billigkeit** zu erfüllen und dabei doch immer die guten Qualitätswaren zu bringen, für die unser Haus bekannt ist. Das Vorteilhafteste zu bieten — darin erblicken wir den besten Kundendienst.

HERTZ

MONSTER LYN

RODOLF WELT KÖLN 1934

Aus der Heimat.

Neujahr 1932.

— Bocholt, 2. Januar. 1932. Die Zahl ist uns noch ungewohnt. Aber wir Menschen gewöhnen uns schnell an das Neue. Es wird nicht lange dauern, da ist uns die neue Zahl ganz vertraut und die alte ist vergessen. Ob uns nun das verfloßene Jahr Glück oder Unglück, Freud oder Leid gebracht hat, gleich viel — unser Denken gilt mehr der Zukunft als der Vergangenheit, und unser Hoffen und Wünschen kreist um das neue Jahr, wenn die Silberfäden den Abschied des alten verkünden. Daher — trotz der Not der Zeit — die feierliche Stimmung in froher Runde und daher der Jubel, als die Glocke die Mitternachtsstunde schlug. Es klangen die Gläser, und hinüber und herüber schwirrte es: Prost Neujahr!

Was das neue Jahr uns bringen wird, wissen wir nicht. Nur so viel wissen wir, daß es noch Schweres von uns allen fordern wird. Aber es wird schon alles gut werden, wenn wir mit einem gläubigen „Mit Gott voran“ in das neue Jahr eintreten, von dem aufrichtigen Willen besetzt, unsere Pflichten Gott und dem Nächsten und dem schwer geprüften Vaterland gegenüber zu erfüllen. ...

Diebstähle.

— Bocholt, 2. Januar. Bei einem Getreidehändler wurden 6 Ztr. Getreide gestohlen. Die Diebe konnten ermittelt werden. — Von Landjägerbeamten wurden zwei Bocholter festgenommen, die bei einem Fühnerdiebstahl in Stenern überführt wurden. — Auf dem Güterbahnhof wurde ein Waggon mit Pfälzern erbrochen. Die Diebe wurden von einer Polizeistreife gestellt und festgenommen. — In mehreren Kohlenlagern wurden Kohlen gestohlen.

Verfuchter Einbruch.

— Bocholt, 2. Januar. Ein Dieb versuchte in ein Schuhwarengeschäft einzubrechen. Der Täter hatte bereits eine Scheibe an der Eingangstür zertrümmert. Durch das Geräusch wurde der Inhaber auf und verschaffte den Dieb.

Gymnasium und französischer Film.

— Bocholt, 2. Jan. Von der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: Die angelegten Ermittlungen haben ergeben, daß der in den Artikeln über „Das Bocholter Gymnasium in einem französischen Film“ erwähnte Brief eines jungen Franzosen an einen Bocholter Gymnasialisten mit Angaben über einen in Paris gedrehten Film niemals existiert hat. Der Urheber der Nachricht will

nicht mehr angeben, von wem er seine Erzählung über den Film hat. Es handelt sich also offenbar um ein jeder Grundlage entbehrendes Gerücht.

Die Berufung verworfen.

— Bocholt, 2. Jan. Vor der Kleinen Strafkammer in Münster hatte sich der frühere Redakteur des „Klassenkämpfers“, der Metallarbeiter Josef Schmidt, der jetzt eine Gefängnisstrafe absitzt, wegen Verleumdung der Zollbeamten Westermann und Hoppel zu verantworten. Schmidt war in erster Instanz verurteilt worden. Gegen das Urteil hatte er Berufung eingelegt, die jedoch auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Kursus in Handwerkerbuchführung.

— Bocholt, 2. Jan. Auf Anregung aus Handwerkerkreisen veranstaltet die gewerbliche Berufsschule einen freiwilligen Abendkursus in Handwerkerbuchführung. Der Kursus findet in den Räumen der gewerblichen Berufsschule (Münsterstraße) statt und zwar Montag von 19.30 bis 22 Uhr. Kursusleiter ist Herr Gewerbetlehrer Hülke. Da der Buchführung in der heutigen Zeit besondere Bedeutung zukommt, ist die Teilnahme den Angehörigen des Handwerks, vor allem den Gesellen für ihre spätere Meisterprüfung sehr zu empfehlen. Die Gebühr für den Kursus beträgt 10 RM. Schluss des Kursus voraussichtlich Ende März 1932. Anmeldungen werden noch bis zum 4. Januar 1932 bei der Stadtverwaltung (Zimmer Nr. 36) angenommen.

Verene und Vergnügungen.

— Bocholt, 2. Jan. Der kath. Jugend- u. Jungmännerverein. Morgen (Sonntag), nachmittags 3 Uhr, im Jofelshaus an der Jofelskirche Bezirksvorstände-Konferenz. Die Vertreter der angeschlossenen Vereine wollen sich pünktlich einfinden. Bezirksobmann und Bezirksführer werden berichten. Dazu sind verschiedene örtliche Fragen zu regeln.

— Kath. Arbeiterinnenverein. Morgen (Sonntag) von 5-8 Uhr ist Tanzfrühchen.

— Im Capitol-Theater steigt heute (Samstag) ein neues Programm, in dessen Mittelpunkt der große Ton- und Sprechfilm „Der große Gabbo“, die seltsame Geschichte eines genialen Bauchredners und seiner Sprechpuppe „Otto“, steht. Ein Blick in die heutige Anzeige genügt, sich von der Reizhaftigkeit des übrigen Programms zu überzeugen.

— Im Apollo-Theater darf man heute und morgen nochmals über das ungereimte Paar Pat und Patagon gehörig lachen. Auch das Beiprogramm ist lehrreich.

Rhede.

— Kath. Jugendverein. Am Sonntag nach Neujahr, also diesmal am 3. Januar, findet traditionsgemäß im Jugendheim die Weihnachtsfeier des Jugendvereins statt, zu der alle Freunde und Gönner kath. Jugend herzlich eingeladen werden. Sie beginnt pünktlich 4.30 Uhr. In der eigentlichen Weihnachtsfeier zeigt die Spielschar neben anderem ein feines Krippenspiel. Der 2. Teil bringt einen humorvollen Weihnachtschwan und die Verlobung. Alte und neue Weihnachtslieder werden dem Ganzen sein Gepräge geben. Der Eintritt ist frei. Dafür mögen die Besucher durch Kauf von ein oder mehreren Losen die Veranstaltung, deren Ertrag dem Heim zugute kommt, unterstützen.

Dom Niederrhein.

Jesselburg.

— Statistik der evangelischen Gemeinde. Im Jahre 1931 wurden 8 Kinder (5 Knaben und 3 Mädchen) getauft, 7 Kinder (5 Knaben und 2 Mädchen) konfirmiert und 4 Paare getraut; 7 Personen (1 Mann, 5 Frauen und ein Kind) sind gestorben.

Turnen / Sport / Spiel

J. C. Olympia 1911

Mit dem 1. Sonntag im neuen Jahr beginnt in der 1. Bezirksklasse die 2. Serie der Meisterschaftsspiele. Die Grünweißen, die sich in der 1. Serie sehr gut gehalten haben und noch ausserordentlich im Reinen liegen, werden gleich vor eine äußerst schwere Aufgabe gestellt. Stehen sie doch im ersten Spiel den geschätzten Spielern und Sportlern aus Dinslaken auf deren geschützten Gelände gegenüber. Die Olympianer werden schon eines ihrer besten Spiele liefern müssen, wollen sie im Sonntagsspiel einnennmalig glänzend abschneiden. Die Mannschaft fährt 12.30 Uhr ab Vereinslokal.

Die Reserve des Vereins ist am Sonntag spielfrei. Die Lehrmannschaft fährt nach Wesel und spielt gegen die gleiche Mannschaft des Weseler Spielvereins. Abfahrt der Mannschaft wird noch bekannt gegeben. — Die 2. Mannschaft spielt auf eigenem Platz gegen die gleiche Mannschaft des Weseler Spielvereins. Anstoß vormittags 11 Uhr.

Jugendabteilung.

Am Sonntag sind die 1. und 2. Jugend spielfrei. — Die 3. Jugend spielt auf dem Platz des Turnvereins Rhön gegen dessen 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr.

Sportklub 1. — Viktoria Wesel 1.

Wie schon bereits angekündigt, findet am Sonntag das Meisterschaftsspiel obengenannter Gegner auf dem Sportplatz an der Schenke statt. Die Gäste, die in der ersten Serie nicht immer überzeugen konnten, hat durch Spielerzuwanderung ganz erheblich an

Stärke gewonnen. Durch die Spielbereitschaft von Gatterdam (Oberhausen), Krefeld (Krefeld) und Pongels vom Weseler Spielverein ist die Rührreihe der Viktoria, die bisher das Schmerzenskind der Mannschaft war, zu ihrer stärksten Waffe geworden. Das Hinterrück ist von sehr guter Qualität. Die Rührreihe ist als gleich gut zu bezeichnen. Alles in allem stellt die Viktoria eine Elf ins Feld, die noch manche Überzeugung zuwege bringen wird. Wie sieht es nun im Lager des hiesigen Clubs aus? Auch hier möchte es in der ersten Serie nicht recht klappen. Man zog es vor, auf vergangenen Lorbeeren auszuruhen, bis es den Mannern um Tepper klar wurde, daß es die höchste Zeit wurde. Wenn man die letzten Spiele gegen Spielverein Wesel und Rheingold Emmerich in Erinnerung bringt, so wird es auch dem größten Zweifler klar werden, daß die Elf sich heute in guter Form befindet. Sie wird in ihrer härtesten Aufstellung zum Kampfe antreten. Ein Besuch des Spielers ist auf das Beste zu empfehlen. Anstoß 2 Uhr. Der Vorverkauf zu diesem Kampfe hat bereits begonnen; er dauert bis Sonntag, vormittags 11 Uhr.

Zu einer interessanten Paarung kommt es morgens zwischen der Reserve des Clubs und der 1. Elf vom B. J. C. 1900. Die Schwarzgelben vom Silmtal werden in verstärkter Aufstellung das Spiel bestreiten. Anstoß 10.30 Uhr.

B. J. C. 1900.

Die 1. Mannschaft ist am Sonntag spielfrei. — Die Reserve trägt gegen die Reserve des Sportklubs das Reizspiel aus und wird sich sehr anstrengen müssen, um ein glänzendes Resultat herauszuholen. Anstoß 10.30 Uhr auf dem Platz des Sportklubs.

Turnverein Rhön.

Am Sonntag erwartet die komplette 1. Mannschaft zum ersten Male einen Gegner aus der zweiten Bezirksklasse und zwar ist es die 1. Mannschaft des Sportklubs „Westfalia“ Anstoß, die sich im Westfalia-Spiel zum Kampf stellt. Der Gegner verfügt ausserordentlich über eine gut eingeleitete Elf, die auf allen Posten gut besetzt ist. Vornehmlich pflegt die Mannschaft ein ausgeprägtes Flügelspiel und schafft dadurch bremsende Situationen vor dem Tor des Gegners, die der Sturm durch herzhafte Stöße wohl auszunutzen versteht. Demgegenüber hat die Rhön-Elf einen schweren Stand, zumal der Klassenhöhere seine Ehre darin setzen wird, mit gutem Resultat die Heimreise anzutreten. Das Spiel beginnt um 2.30 Uhr auf dem Platz am Barloer Weg. — Vormittags um 11 Uhr hat die Jugend im Diplomspiel die 2. Jugend Olympias zu Gast.

Deutsche Jugendkraft.

Spielverein Loid 1930.

Am Sonntag empfängt die 3. Mannschaft die gleiche Mannschaft von Eintracht Bocholt. Anstoß 2 Uhr. Falls noch Spiele im Laufe der Woche abgeschlossen werden, werden sie am Ende der Woche im Kalen bekannt gegeben. — Wir machen unsere Mitglieder schon jetzt auf die am kommenden Mittwoch um 7 Uhr stattfindende Generalversammlung aufmerksam.

Rheder B.

Bezugspreis: 2,50

Kreisblatt des

Stadtrates von

Städtischer Ange

des Landratsam

von Bürgermei

stern und Am

des Reiches Bo

Organ

der Zentrumsp

Nummer

Nach

Das Preuss

Im Preuss

tarlichen Arbeit

wieder am 11. Jan

zusammentreten

Verhandlungen des

eines der größ

hinz. Nach dem b

lungsausschuß für

für die Kreditge

12. Januar die Ber

nischen Gründen d

später beginnen zu

lassen. Ausfüh

gebnis der Bewe

ber glichen Lan

richti erörtern und

auf wird dieser Au

Kreditbeziehungen

jugenbergsche

Untersuchungsauss

schüsse gewungen

14. Januar tritt d

Landtags zusamen

ausführ und am

lungsausschuß, de

gelegentlich zu be

Die f

des Landtags werde

Ursprünglich hätte

bereits der preuß

vorgelegen werde

teit nunmehr als

hat bei den mög

Beschluß darüber

maßnahmen, den

167 Millionen

Der Einbruch ver

Sitzer des Sa

wenngleich noch

Reich über einen

zahlungen auf die

schweben. Somit

lungen sich mit

beschließen beschrän

am 19. Januar vor

schieden haben, ob

Anträge der Opp

preuß

eine große polit

gegen rechnet man

len angeht die

parteien kaum noch

Entwurf des

verabschieden könn

Die

Wiederaufn

de

Die Lage in Indi

lautet, hat der M

aufnahme der Ge

reits auf ein Datu

Januar. Chandi

dem Wifedönig L

lingdon hat sich

begeben. Chandi

lung durch ein Ra

Ausnahme zu

Landes bereits ver

mattiver Form

je verlangt und

Nichtbefriedigung

ung, die den Ge

der Verhaftung

Führer, darunter

haftet worden. S

sch eine tiefe We

haus in Bombay

Teilnahme. Chandi

Nacht auf und hat

norbereitet. U. a. h

Reinheitsleiter, ein

und zehn Räder, dar

zur Aufnahme ins